

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 8 (1954)
Heft: 4

Artikel: Organisation des Betriebsablaufes
Autor: Schmuklerski, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

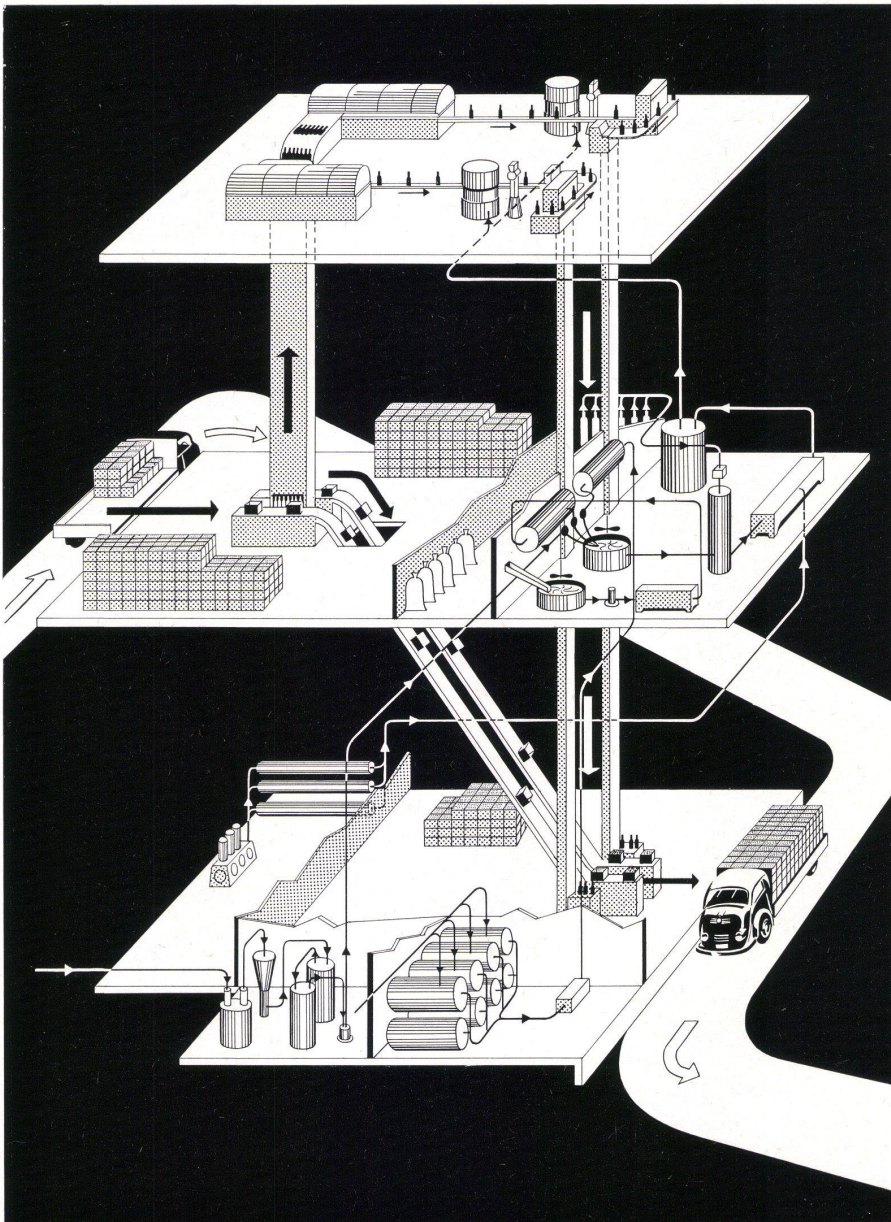
Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

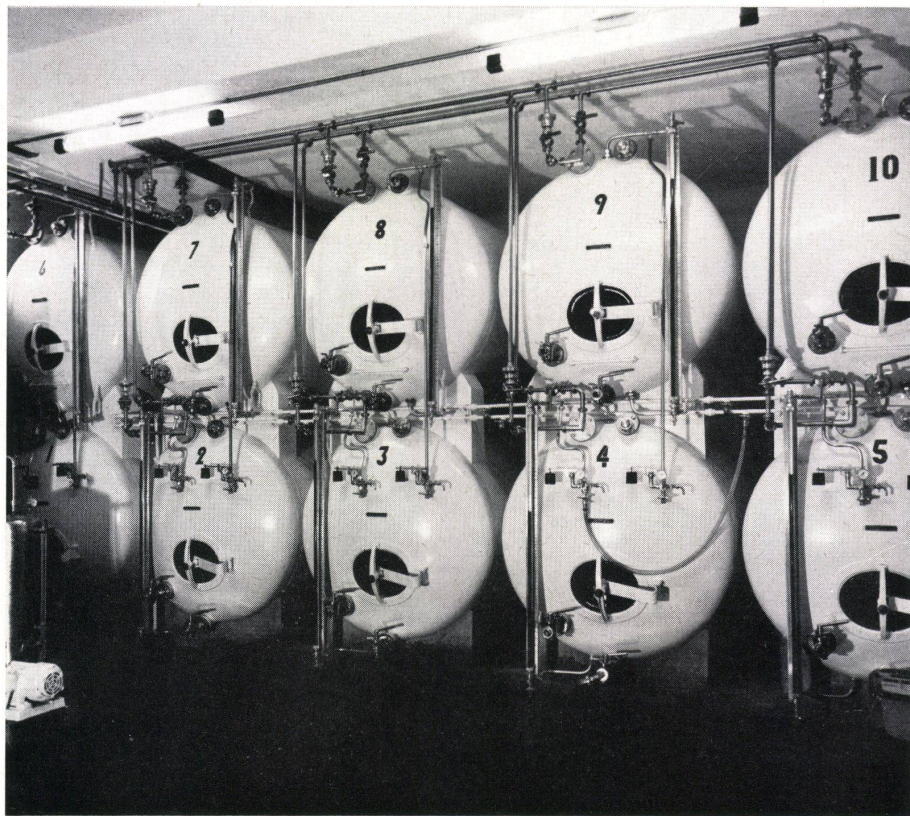


Organisation des Betriebsablaufes

Die üblichen Normen eines Betriebsablaufes können oft durch verhältnismäßig einfache technische Neuerungen grundlegend verändert und verbessert werden. Ein typisches Beispiel dafür bietet die neue Tafelwasserfabrik der Rivella AG. in Rothrist. Hier wurde erstmals eine Vorrichtung – die «Wendelrutsche» – zur Ausführung gebracht, welche den kontinuierlichen Transport von Flaschen senkrecht von oben nach unten gestattet. Durch diese Neukonstruktion wurde es möglich, den sich bisher auf einem oder zwei Geschossen abspielenden Fabrikationsprozeß auf drei Stockwerke zu verteilen. Aus dieser Disposition, dem «Dreistockwerk-Prinzip», ergaben sich ganz wesentliche Vorteile: Wegfall der störenden horizontalen Transportbänder, vollständige räumliche Trennung der Abfüllhalle vom übrigen Betrieb und kompakte Baumassee mit kurzen Transportwegen. Das räumliche Schema zeigt den Ablauf des Betriebsvorganges. Die Ankunft des Leergutes erfolgt mit Bahn oder Auto an separaten Rampen im Erdgeschoß. Die leeren Flaschen gelangen mit einem Aufzug direkt in die Waschmaschine im ersten Stock. Anschließend an einen fünffachen Waschprozeß durchlaufen sie die Abfüll-Verschließ- und Etikettiermaschine und werden mit der «Wendelrutsche» in das Untergeschoß befördert.



Oben / En haut / Top
Südost- und Südwestfassaden des Fabrikgebäudes. Geleiseanschluß mit Bahnrampe und Personaleingang links, Straße mit Aufladerampe, Haupttreppenhaus mit indirekter Beleuchtung von außen durch die Glasbausteinwand. Hinter dem auskragenden Baukörper Fabrikationshalle und Fabrikantenne, darüber Abfüllhalle und mechanische Werkstatt.
Façade sud-est et sud-ouest de la fabrique.
South-east and south-west façade of the factory building.
Links / A gauche / Left
Schema des Betriebsablaufes.
Schema de la fabrication.
Plan of manufacture.



Konzentratkeller mit Konzentratlagertank.
Citernes de concentrés à l'entrepôt au sous-sol.
Concentrate cellar with storage tanks.

Dort treffen sie wieder mit den leeren Harassen zusammen, die inzwischen über einen Steilförderer vom Erdgeschoß ins Untergeschoß gelangt sind. Nun werden die versandbereiten Harasse eingelagert oder mit einem mobilen Förderband auf die Camions, oder mit einem Steilförderer auf die Bahnrampe transportiert.

Es ist möglich, daß ein Camion – unmittelbar nach dem Abladen von Leergut – die gleichen Flaschen wieder gereinigt und abgefüllt zum Versand aufladen kann.

Diese Organisation erlaubt es, den stündlichen Ausstoß von 7300 Flaschen mit einem Minimum an Personal zu bewältigen.

Größter Wert wurde darauf gelegt, den Verkehr von Auto, Bahn, Arbeitern und Verwaltung kreuzungsfrei zu organisieren. Auch die Möglichkeit einer zukünftigen Vergrößerung der Anlage – in nord-östlicher Richtung – wurde vorgesehen.

Von Fachleuten wird die neue Fabrik in Rothrist als die modernste Abfüllanlage Europas bezeichnet.

Max Schmuklerski, Architekt, Uster

Fabrikationshalle. Im Hintergrund die Tagestanks für Konzentrat, automatische Mischbatterie, links anschließend CO₂-Beimischung und vorne links Pasteur. Rechts Ausgleichstank des fertigen Getränks.
Salle de fabrication.
Manufacturing unit.

